

# Der neue Ministerpräsident Horst Seehofer im Gespräch mit BBB-Vorsitzendem Rolf Habermann

## **Rolf Habermann:**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, zunächst herzliche Glückwünsche zu Ihrer Wahl zum Ministerpräsident in Bayern. Ich freue mich und danke Ihnen, dass Sie so kurz nach Ihrem Amtsantritt Zeit finden, sich unseren Fragen zu stellen. Sie stammen selbst aus dem Beamtenbereich und waren in den Landratsämtern Ingolstadt und Eichstätt tätig, zuletzt als Abteilungsleiter. Sie sind sogar Mitglied in der uns angehörenden KOMBA-Gewerkschaft. Wie stehen Sie - in Ihrer jetzigen herausgehobenen Position - zum Berufsbeamtentum?

## **Ministerpräsident Horst Seehofer:**

Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass unsere Beamtinnen und Beamten jeden Tag einen herausragenden Beitrag für Bayern leisten. Ob in Schulen und Universitäten, in Polizeiinspektionen und Finanzämtern oder in Behörden der Inneren Verwaltung, wo ich gearbeitet habe, der verlässliche Einsatz der bayerischen Beamtinnen und Beamten ist für die Bürgerinnen und Bürger in Bayern einfach unverzichtbar. Ich halte daher am Berufsbeamtentum ohne Wenn und Aber fest; das gilt auch für den Lehrerbereich.

## **Rolf Habermann:**

Der Koalitionsvereinbarung entnehmen wir, dass die Dienstrechtsreform auf der Grundlage der so genannten Eckpunkte fortentwickelt werden soll. Wir begrüßen das ausdrücklich. Wann ist mit ersten Ergebnissen zu rechnen?

## **Ministerpräsident Horst Seehofer:**

Mit den in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Eckpunkten haben wir die Grundlagen für die konkrete Gesetzesarbeit beim

Neuen Dienstrecht gelegt, übrigens im besten Einvernehmen gerade mit dem Bayerischen Beamtenbund. Daran knüpfen wir an und werden 2009 über die konkret ausformulierten Gesetzentwürfe auch in der



**Ministerpräsident Horst Seehofer**

konstruktiven Diskussion mit den Verbänden beraten. Als Ziel für das Inkrafttreten des Neuen Dienstrechts streben wir weiterhin 2011 an.

## **Rolf Habermann:**

Im Zentrum dieser Reform steht ein leistungsgerechtes Beförderungssystem. Wir erwarten und fordern, dass dieser Teil der Reform unverzüglich angegangen und zumindest schrittweise schon in den nächsten zwei Jahren umgesetzt wird. Dies ist uns von der Vorgänger-Regierung auch zugesagt worden. Halten Sie sich an diese Zusage gebunden?

## **Ministerpräsident Horst Seehofer:**

Um den Öffentlichen Dienst in Bayern noch schlagkräftiger zu machen, werden wir das Leistungsprinzip im Neuen Dienstrecht besonders betonen. Wer Leistung fordert, muss diese aber auch honorieren. Wir planen deshalb, bereits im nächsten Doppelhaushalt 2009/2010 insgesamt mehr als

10.000 zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten für die staatlichen Beamtinnen und Beamten zu schaffen. Damit nehmen wir das stärkste Mittel in die Hand, um zu besonderen Leistungen anzusporren und dann auch entsprechend zu honorieren.

## **Rolf Habermann:**

Ein offener und strittiger Punkt der Reform ist die geplante Heraufsetzung der Altersgrenze. Der BBB tritt für eine flexible Regelung auf der Basis der Freiwilligkeit ein. Sehen Sie in dieser Frage noch Verhandlungsspielraum?

## **Ministerpräsident Horst Seehofer:**

Wir müssen darauf achten, dass in der Bevölkerung nicht der falsche Eindruck entsteht, Beamte würden gegenüber „normalen“ Arbeitnehmern beim Eintritt in den Ruhestand privilegiert. Vor einer solchen Neiddiskussion will ich die bayerischen Beamtinnen und Beamten schützen. Die Regelungen bei der gesetzlichen Rentenversicherung sind deshalb in den Eckpunkten zum Neuen Dienstrecht der Maßstab für die künftigen Altersgrenzen im Beamtenbereich. Darüber hinaus weise ich darauf hin, dass die bayerischen Beamtinnen und Beamten nach unseren Vorstellungen auch künftig bereits mit 64 Jahren in den Ruhestand treten können, wenn sie dies möchten, wenn auch mit den sich errechnenden Abschlägen.

## **Rolf Habermann:**

In Sachen Wochenarbeitszeit der Beamten war Bayern unter den Regierungen Stoiber stets Spitzenreiter mit der Folge eines seit über einem Jahrzehnt währenden Dauerkonflikts. Neben der Rückführung

Fortsetzung Seite 184

Fortsetzung von Seite 183

der Arbeitszeit, sehen wir auch die Möglichkeit, sie bei der Besoldung angemessen zu berücksichtigen. Unter Umständen auch in Form eines Wahlrechts der Betroffenen. Wir stehen hier für Gespräche zur Verfügung. Wie beurteilen Sie diese Problematik?

**Ministerpräsident Horst Seehofer:**

Ich weiß, dass wir mit der geltenden Wochenarbeitszeit viel von unseren Beamtinnen und Beamten verlangen. Das haben wir auch bei der deutlichen Besoldungserhöhung 2007 berücksichtigt. Man muss andererseits sehen, dass eine Rücknahme der Arbeitszeitverlängerung den Ausfall einer Personalkapazität von rund 5.000 Stellen zur Folge hätte. Vor allem im Schulbereich aber auch bei der Polizei haben wir uns viel vorgenommen und können auf die

zusätzlichen Arbeitskapazitäten nicht verzichten. Deshalb sehe ich in puncto Arbeitszeit in nächster Zeit keinen Verhandlungsspielraum.

**Rolf Habermann:**

Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes warten dringend auf eine deutliche Bezügeanhebung. Die zunächst erfreuliche - und immer noch bundesweit einmalige - Erhöhung von 3 % zum 01.10.2007 für bayerische Beamtinnen und Beamte wurde leider durch die Entwicklung der ersten Jahreshälfte 2008 (vor allem die Inflationsrate) weitgehend aufgezehrt. Gleichzeitig hat die allgemeine Wirtschaftssituation sehr positive Tarifabschlüsse - sowohl im öffentlichen Dienst als auch in der Privatwirtschaft - zugelassen. Wir vertrauen auf die Aussage Ihrer Vorgänger, dass kein Beamter in Deutschland besser bezahlt werden wird, als ein bayerischer Beamter. Können wir bezüglich unserer Forderungen auf Ihre Unterstützung hoffen?

**Ministerpräsident Horst Seehofer:**

Wir haben in den Eckpunkten für das Neue Dienstrecht festgelegt, dass die Beförderungsmöglichkeiten verbessert, zusätzliche Leistungsanreize geschaffen und dass die Bezüge auch entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse angepasst werden. Ich bin mir deshalb sicher, dass unsere leistungsstarken bayerischen Beamtinnen und Beamten zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Eine konkrete Zahl kann ich Ihnen aber so kurz nach meinem Amtsantritt noch nicht nennen.

**Rolf Habermann:**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen uns für Ihre Amtszeit gute Entscheidungen für unsere Beschäftigten im öffentlichen Dienst.